



Moderne und angepasste Zuchtstrategien und Zuchtmethoden tragen den Erfolg und eine stabil hohe Leistung der Herde.

RINDERZUCHT UND MILCHPRODUKTION MIT EINER LANGEN TRADITION UND VOR ALLEM ZUKUNFT

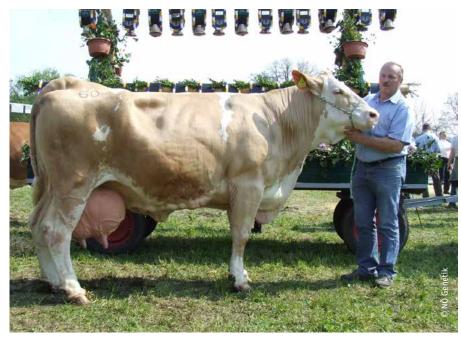
Fleckvieh-Doppelnutzungsbetrieb – Fachschule Pyhra, Pyhra, Niederösterreich

ING. THOMAS ZUBER, LFS PYHRA - PYHRA, ÖSTERREICH

Mit einem engagierten Team an Lehrkräften und Mitarbeitern im Lehr- und Versuchsbetrieb der LFS Pyhra hat sich die Schule im Herzen Niederösterreichs zu einem Vorzeigebetrieb der Niederösterreichischen Rinderzucht entwickelt. Die Herde im Lehr- und Versuchsbetrieb umfasst rund 60 Milchkühe sowie die zugehörige Nachzucht und rund 30 Maststiere. Die Aus- und Weiterbildung für Schülerinnen und Schüler sowie Landwirtinnen und Landwirte aus dem In- und Ausland sowie die Erlangung neuer Erkenntnisse im Bereich der Rinderzucht und Milchviehhaltung stellen die Schwerpunkte in diesem Betrieb – learning by doing lautet das Motto im Bildungszentrum Pyhra.

Zuchterfolge mit Blick in die Zukunft

Den modernen und sich wandelnden Zuchtzielen wurde und wird in diesem Stall Rechnung getragen. Bereits früh wurde die Möglichkeit von Embryotransfers erfolgreich genutzt. Die Kuh Edelweiß (Max x Hetro) stellt den Ausgangspunkt für eine der beiden dominierenden "E Linien" des Schulstalles. Diese Linie beeinflusst die weibliche Nachzucht des Betriebes maßgeblich. Rund 40 % der derzeit am Betrieb gehaltenen weiblichen Tiere entstand aus dieser Linie. Die Tiere dieser Linie zeigen sehr viel Kapazität und Kaliber. Verlässlich hohe Laktationsleistungen bei sehr guten Inhaltsstoffen zeichnen die Tiere aus.



Die Kuh Ruth (Dones x Haxolt) vollendete dieses Glanzstück mit einer Lebensleistung von 105.546 kg im letzten Jahr.



Die Liegeboxen werden mit Stroh/Mist-Matratzen bewirtschaftet

Der Betrieb nimmt am Projekt FoKUHS teil und somit stehen auch die genomischen Daten aller weiblichen Tiere zur Verfügung, welche zu 100 % mit genomischen Vererbern angepaart werden.

Der wohl bekannteste Fleckvieh-Vererber des Betriebes ist der Stier WICHTL (Waxin x Didi). Über WICHTL beeinflusst die exzellente "E-Kuhfamilie" des Schulbetriebes Pyhra die Fleckviehzucht.

Mutter ist die 100.000-Liter DIDI-Tochter ELKE, die auf HAXALA und STREITL zurückgeht. WICHTL bestach vor allem durch die Haltbarkeit seiner Töchter nach 3 Laktationen bezüglich Fundamente und Euter.

Langlebigkeit – Schlüsselwort für Produktivität

Langlebigkeit und Produktivität können einerseits über die Lebensleistung oder moderner über die Lebenstagsleistung ausgedrückt werden. Bei einem sind sich Züchter jedoch einig: 100.000 Liter Lebensleistung drücken Langlebigkeit eindrucksvoll aus.

Rund 80.000 kg Milch werden in der zugehörigen Molkerei zu Produkten wie Schnittkäse, Camembert, Topfen und Fruchtjoghurt veredelt. Im angeschlossenen Hofladen schließt sich der Kreis hin zum Konsumenten.

Lernen durch Praxis

Das Markenzeichen von Landwirtschaftlichen Fachschulen ist der klare Praxisbezug in allen Bereichen der Land- und Forstwirtschaft.

Über 1.600 Versuchsparzellen im Bereich Pflanzenproduktion – viele davon für Grünland- und Futterbau – geben Antworten auf Fütterungsherausforderungen. Ein aktuelles Projekt beschäftigt sich mit dem Anbau von Ackerzwischenfrüchten zur Futternutzung. Management und höchste Sorgfalt im Milchviehbetrieb sind die Herausforderungen, die es in der Ausbildung der Jugend und in der Weiterbildung der Erwachsenen zu erfüllen gilt.

"Moderne und angepasste Zuchtstrategien und Zuchtmethoden tragen den Erfolg und eine stabil hohe Leistung der Herde."

Auf ein neues Level wurde die Ausbildung im Bereich der Rinderhaltung mit der Errichtung des modernen tierfreundlichen Lehr- und Versuchsstalles im Jahr 2020 gehoben. Nach rund einem Jahr Bauzeit konnten die ersten Tiere den Stall beziehen. Bereits bei der Planung wurde größter Wert auf das Wohl von Mensch und Tier gelegt.

Ein helles Gebäude mit viel Luftraum sowie komfortablen Liegebereichen entstand. Es gelang, eine Vielfalt an Aufstallungsvarianten, Bodenbelägen sowie zwei verschiedene Melksysteme im Stall zu vereinen.

Der Bereich für die 60 Milchkühe ist mit planbefestigen Böden (teilweise mit Gummiauflage) und Tiefboxen mit flexiblen Trennbügeln ausgestattet. Die Liegeboxen werden mit Stroh/Mist-Matratzen bewirtschaftet. Es wird zweimal pro Woche frisches Stroh nachgestreut. Die Milchkühe werden mit einer Voll-TMR gefüttert. Diese besteht aus Grassilage, Maissilage, Stroh, Getreideschrot, Eiweißergänzung, Futterharnstoff und Mineralstoffmischung

Zum Fressen stehen die Kühe auf einem 160 cm langen erhöhten Fressbereich. Dies ermöglicht eine ruhige Futteraufnahme. Die gefütterten Rationen werden von einem automatischen Fütterungssystem gemischt und verteilt. Dieses System bringt enorme Vorteile in der Flexibilität der Fütterung. Kleine Tiergruppen können gezielt versorgt werden. Aktuell werden 7 verschiedene Rationen gemischt. Vor allem in der gezielten Fütterung von Trockenstehern lässt sich die positive Wirkung erkennen. Die Trockensteher werden einphasig versorgt. Probleme im geburtsnahen Zeitraum (Festliegen, Nachgeburtsverhalten ...) sind äußerst selten geworden. Der großzügig ausgelegte Strohbereich, in den die Kühe rund drei Wochen vor der Abkalbung kommen, trägt ebenfalls maßgeblich zum guten Start in die Laktation bei.

Gemolken wird in einem "Kombimelkstand". Dieser etwas unkonventionelle Melkstand besteht aus einem 6er Fischgrätenmelkstand mit Schnellaustrieb und einem Side-by-Side-Melkstand mit 8 Plätzen. Das Melkgebäude bietet einen angenehmen hellen Arbeitsplatz für Mensch und Tier.

Fleckvieh in seiner gesamten Stärke

Ein großes Anliegen ist es, die Doppelnutzungseigenschaft von Fleckvieh zu zeigen und wirtschaftlich zu nutzen. Im sehr tierfreundlichen Mastbereich, welcher als Zweiflächenbucht mit eingestreutem Liegebereich ausgeführt ist, kann diese Eigenschaft den Bäuerinnen und Bauern sowie Zuchtviehkundinnen und Kunden aus dem In- und Ausland eindrucksvoll gezeigt werden. Mit Tageszunahmen von rund 1450 g zeigen die Tiere sehr gute Leistungen.



Lernen durch Praxis – ein wichtiges Unterrichtsprinzip für kompetenzorientiertes Lernen. In Kleingruppen wir im leistungsstarken Milchviehstall des BZ Pyhra praktiziert

Den Jüngsten muss es gut gehen ...

Dieses Motto wird in der Kälberaufzucht verfolgt. Viel Platz, um eine möglichst geringe Ammoniakbelastung zu gewährleisten, ist nur ein Pfeiler im System. Die Kälber werden nach der Biestmilchgabe noch mit Eisen und Selen versorgt. Ein intensives Tränkesystem in den ersten 4 Wochen bringt gute Zuwachsleistungen sowie eine entsprechende Entwicklung des Immunsystems. Nach einer Tränkephase mit Vollmilch von 10 bis 12 Wochen werden die Kälber abgesetzt und mit einer heu-

basierten Mischration weiter aufgezogen. Während der Milchphase wird ab der 2. Lebenswoche Kälber-TMR zugefüttert.

Das intensive Aufzuchtsystem wird auch bei den Kalbinnen weiterverfolgt. Somit ist ein Erstbesamungsalter von 15 Monaten möglich.

Neue Erkenntnisse erarbeiten und in die Praxis hinein tragen ist die Devise im Lehr- und Versuchsstall des Bildungszentrums Pyhra. ©

Betriebsdaten

Detriebsuaten						
Name	Bildung	szentrum	. Pyhra			
Standort	Landwi	rtschaftli	che Fachsc	hule Pyhi	ra, Kyrnbe	ergstrasse 4,
	A-3143	Pyhra				
Lage	300-40	0 m				
Niederschlag	850 mm	1				
Betriebsgröße	Gesamt	Fläche ca	i.: 160 ha, 1	verteilt ir	1 40,10 ha	a Acker
	(32,10 ha Grünland und 1,40 ha Obstanlagen),					
	73,2 ha Wald und 11,2 ha Bauareal, Park, Wege u. a.					
Tierbestand	60 Milchkühe sowie die zugehörige Nachzucht und rund					
	30 Mast	stiere				
Fütterung	TMR-Fü	tterung n	nittels auto	matische	n Fütteru	ngssystem
	60 % Ma	aissilage,	40 % Grass	silage, Ge	treide aus	s eigenem
	Anbau					
Haltung						
	(teilweise mit Gummiauflage) und Tiefboxen mit flexiblen					
	Trennbi	igeln				
Melkstand	Kombin	nelkstand	(Fischgrät	e und Sid	le-by-Side)
Leistungsentwicklung	Jahre	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg
	2019	37,6	9.835	4,07	3,60	755
	2020	41,9	10.216	4,03	3,55	774

53.9

Nutzungsdauer 2,9 Jahre

Besamungsindex 2,1

Erstbelegalter 15 Mo.

Zellzahl 140

Zwischenkalbezeit 385 Tage

9.277

4.17

3,56

717

2021

Funktionelle Daten

EINE KOOPERATION, DIE SINN MACHT!

Fleckvieh-Doppelnutzungsbetrieb – Perschlingtal Milch GesnbR, Pyhra, Niederösterreich

STEFAN MITTERBÖCK, NÖ GENETIK - BERGLAND, ÖSTERREICH



2017 wurde der neue Kuhstall für 200 Milchkühe mit 4 Lely Melkrobotern in Betrieb genommen

1998 gründeten drei Landwirte aus Pyhra (NÖ) die GesnbR - Perschlingtal Milch. Die drei Betriebe hatten zu diesem Zeitpunkt gerade einmal gut 50 Milchkühe zusammen. Es wurde ein Gemeinschaftsstall mit 16er-Melkkarussell für 130 Kühe errichtet. Dieses Projekt war zum damaligen Zeitpunkt in der Region einmalig und vorbildhaft. Bereits 2003 wurde das Stallgebäude um 150 Liegeplätze, größtenteils für das Jungvieh, erweitert. Ein Beweis dafür, dass die Kooperation sehr gut funktioniert, war ein abermaliger Neubau 2017. Der neue Gebäudekomplex, ein Tiefstreuliegeboxenstall für 200 Kühe, ist mit vier Melkrobotern und einem großzügigen Abkalbebereich ausgestattet.

Zwei Systeme - aber kein Nachteil!

Eine nicht alltägliche Kombination zwischen dem manuellen Melksystem (Melkkarussell) und dem automatischen Melksystem (Roboter) hat auch seine Vorteile. So werden alle Kalbinnen in den ersten Wochen nach dem Abkalben beim Karussell an den Melkablauf gewöhnt. Das hat zusätzlich den positiven Aspekt, dass die Tiere zweimal täglich beim Melken visuell auf ihren Gesundheitszustand überprüft werden können. Je nach Platz und Tauglichkeit kommen die Kühe zum Melkroboter, Lässt sich ein Tier vom Roboter nicht melken oder eignet sich das Euter nicht, dann muss die Kuh nicht, wie normalerweise oft üblich, zur Schlachtung, sondern kommt wieder retour in das herkömmliche System zum manuellen Melken.

Kooperation macht Sinn!

Arbeitsentlastung und Flexibilität sind die bedeutendsten Argumente für eine Kooperation wie diese. Für welchen Milchviehbetrieb ist es schon möglich, jedes zweite oder dritte Wochenende frei zu haben? Urlaube können mit ruhigem Gewissen genossen werden, da keine betriebsfremden Helfer notwendig sind. Auch wirtschaftlich



v.l.n.r.: Betriebsführer – Moser Stefan, Spendelhofer Josef, Fischer Leopold



Stallkomplex für 365 Milchkühe



Kuhstall mit Liegeboxenstall und Güllekeller mit 4700 m³

gesehen bietet diese Gemeinschaft positive, nicht zu unterschätzende Aspekte. Schlagkräftig sein bei diversen Arbeitsspitzen, wie z. B. bei den Erntearbeiten, ist einer davon. Die Reduktion der Arbeitsstunden je Liter produzierter Milch ist auch ein wichtiger, wirtschaftlicher Faktor.

Zucht und Vermarktung

Am Betrieb der Perschlingtal Milch GesnbR sind durch die Teilnahme am Projekt "FoKUHs" alle weiblichen Tiere genotypisiert. Anhand des genomischen Zuchtwertes und des Exterieurs der Mutter wird bereits bei den Kälbern selektiert. Rund zwei Drittel davon kommen zu den Aufzuchtbetrieben, der Rest wird verkauft. Alle männlichen Kälber werden an einen Mäster zwischen 110 kg und 120 kg abgegeben.

Bei den Besamungsstieren wird besonderes Augenmerk auf Fundament und Euter gelegt. Das sind laut den Betriebsführern die wichtigsten Merkmale punkto Funktionalität, Eutergesundheit und Langlebigkeit. Zur Besamung gelangen 100 Prozent genomische Vererber.

Eine reine Fleckviehherde

Warum der Betrieb auf die Doppelnutzungsrasse Fleckvieh setzt, liegt für die Bewirtschafter auf der Hand! Neben der mehr als ausreichenden Milchmenge, die im langjährigen Schnitt bei über 10.500 kg je Kuh liegt, spielt der Faktor Fleisch immer mehr eine größere Rolle. Der Schlachterlös hat sich in der letzten Zeit sehr positiv entwickelt. Die genetisch bedingte gute Kondition/ Robustheit hilft zusätzlich bei kleineren Fehlern im Management, diese besser zu überstehen. Gute, gesunde Euter sind dem Betrieb ebenso wichtig.

Der Betrieb zählt aktuell mit 365 Kühen und einer abgelieferten Milchmenge von über 9.500 kg je Kuh zu den stärksten Milchproduzenten in Österreich.

Die Perschlingtal Milch GesnbR hat einen nicht alltäglichen Weg beschritten. Der Erfolg gibt ihnen mehr als nur Recht! @



Die Fütterung basiert auf einer TMR mit Selbstfahrer-Mischwagen



Stier GS EMINENT (V.: ETOSCHA) wurde vom Betrieb gezüchtet

	Be	tri	eb	sd	at	en
--	----	-----	----	----	----	----

Standort

Kooperation von drei landwirtschaftlichen Betrieben -Fischer Leopold, Moser Stefan, Spendelhofer Josef Betriebsgemeinschaft Perschlingtal Milch Ges.n.b.R, Unterloitzenberg 3, A-3143 Pyhra 300 m

Lage **Niederschlag** Betriebsgröße

Tierbestand

Fütterung

Haltung

50 ha eigene landw. Nutzfläche und 83 ha gepachtete

800-900 mm

landw. Nutzfläche (133 ha gesamte landw. Nutzfläche) aktuell 365 Milchkühe, 250 Stk. Nachzucht wbl. (130 davon auf Partnerbetrieb) und 30 männliche Kälber (zw. 110 kg und 120 kg Verkauf an Mastbetrieb)

TMR mit Selbstfahrer-Mischwagen; 3 Gruppen (melkende Kühe, Trockensteher, Transitgruppe). TMR besteht aus: 50:50 Mais- u. Grassilage, 6-7 kg Biertreber, Melasse, Eiweißkonzentrat,

Getreidemischung und Mineralstoffe

Tiefstreuliegeboxen seit 2015 mit Gülleseparationsmaterial

Melkstand Mitgliedschaften

4 Lely Melkroboter A4 + 16er-Melkkarussell Zuchtverband und LKV seit Gründung 1998

Leistungsentwicklung

Jahre	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg
2018/19	352,7	10.581	3,93	3,54	791
2019/20	348,6	10.450	4,03	3,56	793
2020/21	360,9	10.238	4,04	3,51	773

Funktionelle Daten

Erstkalbealter 26,3 Monate Zwischenkalbezeit 384 Tage Erstlingsleistung 8.984 kg Milch

Besamungsindex 1,8 Ø GZW der Herde 111

Ø Abgangsleistung 30.527 kg Milch

Ø GZW der Kalbväter 129



LEISTE Pp (V.: Herzpochen), GZW 131 MW 121; die zwei EASY-Söhne AT 64 5294 574, genetisch hornlos (GZW 136), und AT 64 5298 974 (GZW 140) wurde von der Besamungsstation angekauft

HORNLOS – ein steiniger Weg! Fleckvieh Doppelnutzungsbetrieb – Familie Steiner, Neusiedl bei Hernstein, Niederösterreich

STEFAN MITTERBÖCK, NÖ GENETIK - BERGLAND, ÖSTERREICH

Der Familienbetrieb Milchhof Steiner aus Neusiedl bei Hernstein gilt als einer der Pioniere punkto Hornlos-Zucht in Niederösterreich. Die Brüder Martin und Hannes führen die Gesellschaft, welche circa 40 km vor den Toren Wiens, im schönen Triestingtal, liegt und durch kleinststrukturierte Flächen (Ø 1 ha je Feldstück) geprägt ist.

Schon sehr früh, im Jahr 1968, traten die Großeltern Helene und Adolf Steiner dem LKV und Zuchtverband bei. 1971 wurde mit dem Neubau eines Kuhstalles für 24 Kühe ein erster großer Schritt gesetzt, denn der alte Stall, in dem 8 Kühe Platz fanden, hatte ausgedient. Ein Laufstall für Milchkühe auf Tiefbuchten und Spalten wurde im Jahr 2001 mit 138 Liegeplätzen fertig gestellt. Im Zuge dessen gründeten die Eltern Anna und Adolf mit ihren Söhnen Martin und Hannes eine GesnbR unter dem Namen "Milchhof Steiner". Es folgten stetige Umbauten und Neubauten. So wurde unter anderem 2013 ein Kalbinnenstall auf Hochbuchten mit 44 Liegeplätzen errichtet und 2020 eine Halle für 50 Kälber auf Tiefstreu und Tränkeautomat umgebaut. 2021 wurde der 2x8-Side-bv-Side-Melkstand durch drei Melkroboter ersetzt. Diese melken aktuell 140 Milchkühe.

Familienverbund als große Stärke!

Die Brüder Martin und Hannes leiten gemeinsam den Betrieb und werden tatkräftig von ihren Frauen, den Eltern und mittlerweile auch schon von den Kindern unterstützt. Kurz gesagt: "Zwei Familien, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen!" Diese Gemeinschaft bringt einige Vorteile mit sich, die sich im normalen Familienverbund oft nicht in dieser Form umsetzen lassen. So ist die Auslastung des Fuhrparks optimal möglich, da mehrere Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Jedes Mitglied hat seine Stärken und setzt diese optimal ein.

Zeitlich lassen sich gewisse Ressourcen schaffen, um in Ruhe, ohne "Gedanken" an den Stall, einen Urlaub antreten zu können oder bei Krankheit sich die nötige Zeit zu nehmen, die man braucht. Die betriebliche Geschlossenheit macht es erst möglich, dass sich die Brüder öffentlich für den Berufsstand engagieren. So ist Martin seit 2021 Obmann der Milchgenossenschaft Niederösterreich – MGN. Hannes ist Obmann im Rinderzuchtverein Pottenstein und Obmannstellvertreter beim NÖ-Genetik-Rinderzuchtverband. Um all diese Tätigkeiten und auch die Arbeit am Betrieb tagtäglich unter einen Hut zu bringen, braucht es einen ständigen und guten Austausch untereinander.

Pionier punkto Hornlosgen in NÖ

Als einer der ersten Betriebe in Niederösterreich setzte die Familie Steiner breiter genetisch hornlose Besamungsstiere ein. Der Hauptgrund für den Einsatz war nicht der züchterische Aspekt, sondern das Enthornen der Kälber. "Es ist einfach ein unnötiger und unguter Eingriff für Mensch und Tier", so Hannes Steiner.

Ein Weg mit einigen Rückschlägen

Zu Beginn wurde bei der Besamungsstierauswahl und beim Verkauf von Erstlingskühen, die über die Versteigerungen in Bergland vermarktet werden, das Hauptaugenmerk auf das Hornlosgen gelegt. Zu dieser Zeit steckte die Zucht im Bereich "hornlos" jedoch noch mehr oder weniger in ihren Kinderschuhen. Neben der eher mäßigen Auswahl war die Qualität noch nicht mit dem Angebot an behornten Besamungsstieren zu vergleichen.

So kam es zu einem nicht übersehbaren Rückschritt in der Milchviehherde. Speziell im Euterbereich, der Milchleistung und punkto Melkbarkeit musste man starke Abstriche hinnehmen. Die anfängliche Euphorie und die Erfolge auf der männlichen Seite konnten über die Einbußen nicht hinwegtäuschen. Auch einige Embryotransfers brachten nicht das gewünschte Ergebnis.

Mit diesem Rückschritt in der Herde setzte ein Umdenken am Betrieb ein. Mittlerweile werden bei der Auswahl der hornlosen Besamungsstiere keine Kompromisse mehr eingegangen, vor allem nicht beim Exterieur. Bei den über 20 verkauften Erstlingskühen pro Jahr ist es ähnlich. Es gibt keinen Bonus mehr für "no Horn".

Späte Erfolge mit LEISTE Pp und Co!

Erst mit der Herdentypisierung, die all jene Betriebe verpflichtend durchführen müssen, welche am Projekt FoKUHs teilnehmen, kam wieder frischer Wind in den Stall. Hierbei stachen zwei Tiere besonders ins Auge: Zum einen die HERZPOCHEN-Tochter LEISTE Pp mit einem aktuellen Gesamtzuchtwert (GZW) von 131 und zum anderen SYLVI Pp (V.: Remmel) mit 133 Punkten im GZW und einem Euterzuchtwert von 129. Beide Damen wurden mehrmals erfolgreich über Embryotransfer genutzt und haben mittlerweile die erste Abkalbung bzw. zweite Abkalbung hinter sich gebracht. Erfreulich ist zudem, dass die beiden ihre genomisch ermittelten Werte punkto Leistung und Exterieur bestätigen konnten.

Als Glücksfall darf man die Typisierungsergebnisse von den Nachkommen der Kuh LEISTE Pp bezeichnen. Sieben Kälber, von denen sechs genetisch hornlos sind, weisen einen durchschnittlichen GZW von fast 135 Punkten auf. Herausragend ist hierbei eine hornlose EASY-Tochter mit einem GZW von 138. Ihre zwei Vollbrüder wurden bereits von der Rinderbesamung Genostar angekauft.

Ziele erreicht

Nach mehr als 15 Jahren, die sich die Steiners nunmehr mit dem Hornlosgen beschäftigen, kann rückblickend gesagt werden: "Der Weg war manchmal steinig und einige Rückschläge mussten überwunden werden, aber die Beharrlichkeit hat sich schlussendlich ausgezahlt."

Familie Steiner (v.l.n.r): Karin + Betriebsführer Martin und Kinder Stefan, Magdalena, Mathias – Johanna, Tobias, Andreas und Betriebsführer Hannes + Bernadette









LEONDA (V.: WICHTL), eine Vertreterin aus der starken L-Kuhlinie, aus der auch der Stier GS MAURIZIO entstammt

Ein Großteil der Ziele konnte erreicht werden bzw. läuft es momentan in die gewünschte Richtung. So stehen die genetisch hornlosen Kühe ihren Kolleginnen in puncto Leistung und Exterieur um nichts mehr nach und machen in der Herde schon fast ein Drittel der Tiere aus. Zudem kamen im vergangenen Jahr über 40 Prozent der Kälber ohne Hörner auf die Welt.

Als Draufgabe stehen jetzt noch einige Jungstiere vor dem Sprung auf die Besamungsstation bzw. wurden vor kurzem angekauft. Einige züchterisch interessante Jungtiere stehen vor der Nutzung mittels Embryotransfer.

Der Betrieb Milchhof Steiner hat es nicht nur geschafft, zwei Familien in einem Betrieb zu vereinen, sondern sich so aufgestellt, dass man sich Freiräume schafft, um sich z.B. im Funktionärswesen für den Berufsstand einzusetzen, und gleichzeitig der eigenen Jugend die Freude an der Zucht und am Betrieb vermittelt.

Von der Genetik des Milchhof Steiner wird man in Zukunft noch einiges hören und besamen! @

Betriebsdaten

Familie	Betriebsführer Martin und Hannes + Ehefrau Karin
	Fltern Anna + Adolf

Standort Milchhof Steiner GesnbR, Dorfstraße 33, A-2561 Hernstein 356 m Seehöhe Lage

650-750 mm **Niederschlag**

Betriebsgröße 55 ha Grünland, 86 ha Ackerfläche und 180 ha Wald **Tierbestand** rund 140 Kühe + 190 Stück weibliche Nachzucht und 20 Stiere (Mast und Zucht)

Fütterung

AMR (50 % Mais- und 50 % Grassilage, Biertreber, Kraftfutter, Stroh) und max. zusätzlich 4 kg Kraftfutter

über Roboter

Haltung Tiefstreuliegeboxenlaufstall Melkstand 3 GEA-Melkroboter Seit 1968 sind sie Mitglieder des Mitgliedschaften

Leistungskontrollverbandes und Zuchtverbandes

Leistungsentwicklung

Jahre	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg
1989	23,7	6.389	4,28	3,35	487,6
2002	60,7	8.768	4,04	3,48	659,7
2012	129,9	10.372	3,89	3,46	762,3
2020	138,5	11.453	4,03	3,49	861,4
2021	143,1	11.204	4,12	3,47	850,9

Funktionelle Daten

Erstkalbealter 26,4 Monate Erstlingsleistung 9.484 kg Milch

Besamungsindex 1,7 Zwischenkalbezeit 375 Tage

Ø GZW der Herde 113,7 davon sind 50 weibliche

Tiere ≥ 125

Ø GZW der Kalbväter 130

Ø Abgangsleistung 39.618 kg Milch



Landwirtschaftsbetrieb der Familie Roch

EIN BETRIEB IN STETIGEM WACHSTUM

Fleckvieh-Mastbetrieb – Familie Roch, Tulbing, Niederösterreich

ING. MARKUS UND TANJA ROCH - TULBING, ÖSTERREICH

Anfangs noch von Roch Edeltraud und Ferdinand im
Nebenerwerb geführt, wurde durch den Bau einer Biogasanlage im Jahr 2004 der Betrieb
Roch zu einem Haupterwerbsbetrieb. Seitdem befindet sich die Landwirtschaft Roch in stetigem Wachstum.

Der Betrieb in Tulbing, nahe Tulln, wird in der zweiten Generation von Markus und Tanja Roch geführt. Ende 2017, gestartet mit einem Tierbestand von 30 Rindern, wurde 2020 ein neuer, moderner, tierfreundlicher Stall errichtet und auf 320 Rinder aufgestockt. Gleichzeitig erfolgte der Einstieg in die Kälberaufzucht, um die höchste Wertschöpfung je Rind zu lukrieren.

Der Rindermaststall wurde als Boxenlaufstall mit Planbefestigung und Mistschieber im Fressbereich sowie eingestreuter Liegefläche nach den Kriterien der AMA-Stallhaltung besonders tierfreundlich errichtet. Er wurde ausgelegt für 240 Stiere. Das hohe Platzangebot für die Rinder bedingt eine entsprechende Buchtengestaltung. Diese werden mit einer automatischen Einstreuanlage mit kurz geschnittenem Stroh eingestreut. Dadurch wird nicht nur Arbeitszeit und Stroh gespart, sondern auch für eine trockene und fließfähige Mistmatratze gesorgt, die auch gut nach vorne weggetreten wird. Die Fleckviehstiere werden mit rund 200 kg Lebendgewicht im neuen Maststall eingestallt und nach ca. 12 Monaten mit rund 730 kg verkauft.

Der Kälberaufzuchtstall ist ein Tiefstreulaufstall mit frontseitigem Futtertisch. Aktuell werden pro Partie 80 Kälber mit einem Einstallgewicht von rund 85 kg zugekauft. Die hohe Bauweise ermöglicht viel Luftvolumen für eine gute Qualität der Stallluft ohne Zugluft. Die eingestreute Bucht kann mehrmals abgetrennt werden, um z. B. beim Ausmisten die Tiere problemlos abgrenzen zu können. Im hinteren Bereich der Liegefläche sind höhenverstellbare Abdeckungen montiert, um den Kälbern ein Kleinklima zu bieten. Die bedarfsgerechte und einzeltierbezogene Tränkezuteilung erfolgt über einen Tränkeautomaten mit vier Stationen. Parallel zum Milchaustaucher wird den Kälbern ab dem ersten Tag eine TMR angeboten.

Viel Stroh bedeutet nicht nur mehr Tierwohl, sondern auch viel Mist. Dieser wird in der eigenen Biogasanlage zu Strom, Wärme und fermentierter Gülle veredelt. Die anfallende Biogasgülle wird auf den eigenen Flächen ausgebracht, um den Nährstoffbedarf der Böden zu decken. Der hochwertige Flüssigdünger ersetzt am Betrieb jeglichen

Zukauf an synthetischem Dünger und erhöht die Wirtschaftlichkeit im Ackerbau wesentlich. Somit ergeben sich beste Bedingungen für das Wachstum der eigens erzeugten Futtermittel wie Mais und Gerste. Weiters werden Weizen, Raps, Zuckerrüben, Luzerne und Hirse angebaut.

Mit der anfallenden Wärme bei der Stromerzeugung wird eine Trocknungsanlage ganzjährig betrieben.

Es werden saisonal Getreide, Heu, Luzerneheu und Körnermais, der auch zur Fütterung der Rinder dient, getrocknet. Durch die Niedrigtemperatur erfolgt die Trocknung der Produkte besonders schonend für optimale Qualität in der Verfütterung. Außerhalb der Erntesaisonen werden Hackschnitzel zur Brennwertsteigerung für Private und Kommunale Kleinanlagen getrocknet.

Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft ist für das Ansehen des Landwirtschaftsbetriebes der Familie sehr wichtig. Um die arbeitsintensiven Tätigkeitsfelder zu bewerkstelligen, sind neben der jungen Betriebsleiterfamlie, Markus (35) und Tanja (33) mit den beiden Söhnen (7 und 8 Jahre), auch die Eltern des Betriebsleiters Ferdinand (61) und Edeltraud (59) sowie auch drei weitere Fremdarbeitskräfte am Betrieb im Einsatz.

Nachdem am Betrieb auch schon das Kalb rosé mit verschiedenen anderen Österreich typischen Rassen wie Grauvieh, Pinzgauer, Braunvieh etc. gemästet wurde, waren für den Betriebsleiter die Vorteile von Fleckvieh klar ersichtlich. Die Nährstoffeffizienz mit weitaus höheren Tageszunahmen, gepaart mit der Gutmütigkeit im Umgang mit den Stieren, sowie der höheren Schlachtausbeute verbunden mit höherer Fleischqualität ließen keine andere ökonomische Entscheidungsgrundlage zu, als zukünftig ausschließlich Fleckviehrinder einzustallen.

Alle Tiere werden über die Niederösterreichische Rinderbörse vermarktet. Verkaufszuschläge werden über das AMA-Gütesiegel sowie über den Lebensmittelhandel Spar, mehr Tierwohl Tann Schaut drauf, lukriert. Auch am Qualitätsprogramm Q-Plus und an der ÖPUL-Maßnahme Tierschutz Stallhaltung nimmt der Betrieb teil. 6



Boxenlaufstall mit Planbefestigung und Mistschieber im Fressbereich sowie eingestreuter Liegefläche



Herausragende Leistungen mit Fleckviehstieren waren Tiere mit 17 Monate Lebensalter und über 500 kg Schlachtgewicht bei Fleischqualität U mit Fettklasse 3.

Betriebsdaten

Familie Standort Lage Niederschlag Betriebsgröße Tierbestand Fütterung Ing. Markus und Tanja Roch

Fam. Roch, Waidwiese 1, A-3434 Tulbing

206 m Seehöhe 550–600 mm

180 ha Nutzfläche, 155 ha Acker, 25 ha Grünland 320 Maststiere, davon 80 Kälber und Fresser

Kälber, Maststiere

Kälber: 6 l MAT pro Tier/Tag über Tränkeautomat und TMR aus gehäckseltem und entstaubtem Gerstenstroh, Gerstenschrot, Körnermaisschrot, Rübentrockenschnitte, Sojaschrot, Leinschrot, Futtermelasse, Futtersäure Kraftfutteranteil anfangs 80 % abfallend auf 50 %, Maissilage beginnend mit 1 % steigend auf 50 % Rinder 200 kg bis 750 kg: TMR aus 72 % Maissilage, CCM, Luzerneheu, Kraftfutter (Körnermais, Gerstenschrot, Sojaschrot, Rapsschrot, Rapskuchen, Sonnenblumen-

kuchen)

Haltung

Kälber: Laufstall, Tiefstreu

Mitgliedschaften Qualitätsprogramme Fresser bis Endmast: Laufstall, Tretmist ARGE Rind, EZG Streitdorf, TGD NÖ AMA-Gütesiegel, Q-Plus, mehr Tierwohl

Leistungsentwicklung

Jahr Einstall- Verkaufs- Einstalldauer TGZ
gewicht gewicht
lebend lebend
2021 85 kg 730 kg 460 T 1,4 kg/d



Tanja und Markus Roch mit den beiden Söhnen



Die Frühwald Herde auf der Weide mit Zuchtstier BARON aus der BARBADOS-Linie.

BEI DER ZUCHT NICHTS DEM ZUFALL ÜBERLASSEN

Fleckvieh-Fleischbetrieb – Familie Frühwald, Langenschönbichl, Niederösterreich

ING. JOSEF FLEISCHHACKER, NOE GENETIK – ZWETTL, AUSTRIA

In einer für Mutterkuhhaltung untypischen Gegend züchten die Frühwalds mit voller Begeisterung Fleckvieh, ein schon fast exotischer Betriebszweig in einer Ackerbauregion. Die biologische Bewirtschaftung im Einklang mit der Natur hat am Betrieb höchste Priorität. Der Betrieb hat auf diesem Gebiet 30 Jahre Erfahrung.

Persönliches

Ing. Roland Frühwald ist Absolvent der HTBL u. VA Wien für Bautechnik Hochbau und arbeitete einige Jahre in dieser Branche. Seine Gattin Veronika absolvierte die Bundeshandelsakademie in Tulln und war ursprünglich in einer Bank tätig. Im Jahr 2001 gab sie ihre Anstellung auf und ist seit über 20 Jahren begeisterte Landwirtin. Seitdem betreibt sie mit viel Hingabe den Hofladen. Die beiden Kinder Katharina und Lukas sind im Betriebsgeschehen und bei der täglichen Arbeit voll involviert. Tochter Katharina ist eine besonders interessierte Rinderzüchterin und hat ein sehr gutes Gespür beim Umgang mit den Tieren.

Flächenausstattung

Im Bereich des Ackerbaus werden Kulturen in einer großen Vielfalt gewählt und resistente Sorten, die den Klimabedingungen entsprechen, bevorzugt. Auf den insgesamt 75 Hektar werden Kartoffeln, Mais, vier verschiedene Getreidesorten und Luzerne angebaut. Die Bodenfruchtbarkeit wird durch Fruchtfolge, Gründüngung und Stallmist erhalten und laufend verbessert. Natürliche Betriebskreisläufe werden gefördert, indem Pflanzenbau und Tierhaltung miteinander

im Einklang stehen und sich gegenseitig ergänzen. Aus diesem Grund sind die Tierhaltung und die Rinderzucht ein Fixpunkt der Betriebsphilosophie.

Aktueller Tierbestand

In der Tierhaltung legt Roland Frühwald großen Wert auf regionale Rassen. Aus diesem Grund hat er sich für Fleckvieh entschieden, die heimische Zweinutzungsrasse mit hohen Tageszunahmen und natürlich genetisch hornlosen Zuchtlinien. Zurzeit stehen 44 Mutterkühe mit Nachzucht auf dem Betrieb. Alle Kühe werden im Natursprung belegt.

Zusätzliche Tierhaltung

- 100 Mastschweine
- 1.100 Masthühner
- 600 Puten und 250 Gänse

Hofchronik

1980 Übernahme des Hofes1990 Beginn mit der Ab-Hof-Vermarktung

1993 anerkannter BIO-Betrieb
 1998 Bau eines betriebseigenen Schlachtraumes
 2005 Beitritt zum NÖ Genetik Rinderzuchtverband
 2011 Fertigstellung des Laufstalles

für Rinder

Aufgrund der beengten Hoflage wurde ein vom Betriebsleiter selbst geplanter Laufstall mit Tiefstreu gebaut. Ziel war, einen tiergerechten, großzügigen Laufstall mit möglichst angenehmem Stallklima zu errichten. Der Betrieb liegt auf rund 181 Metern Seehöhe, wo die Sommer sehr heiß sein können und in der Übergangszeit oft starker Wind weht. Vom Frühjahr bis in den Herbst hat die Zuchtherde freien Zugang zur Weide. Die Kalbinnen kommen mit ca. einem Jahr zur Aufzucht auf einen Pachtbetrieb im Waldviertel. Dieser Betrieb ist ebenfalls biozertifiziert und verfügt über genügend arrondierte Grünflächen für die Weidehaltung.

Zuchtstrategie

Roland Frühwald ist Rassesprecher für Fleckvieh PURE.BEEF in Niederösterreich und Obmann des Zuchtausschusses für Fleckvieh in der Mutterkuhhaltung für ganz Österreich.

"Bei der Zucht nichts dem Zufall überlassen" ist das Ziel von Roland und so ist er gemeinsam mit seinen Züchterkollegen im In- und Ausland unermüdlich für die Rasse Fleckvieh im Einsatz. Von den Vorteilen eines gemeinsamen Zuchtprogrammes und der



Die Gesamtsiegerin BRITT AT15 7454 838 vom BIO-Betrieb Roland Frühwald beim Genostar Fleischrindertag 2019 in der Berglandhalle.

Genotypisierung ist er überzeugt. Durch die vielen Informationen aus der genomischen Zuchtwertschätzung kann er frühzeitig Stiere für den Zuchteinsatz selektieren.

Die Erbfehlerdiagnostik und die Überprüfung des Hornstatus mit gleichzeitiger Abstammungsüberprüfung sind für ihn beispielsweise sehr wertvoll. In Verbindung mit artgerechter Haltung auf Stroh und genügend Auslauf bzw. Weide erbringt die Rasse Fleckvieh auf seinem Betrieb Höchstleistungen.

Betriebsdurchschnitt 2021

Problemlose Kalbungen, ruhiges Temperament und eine hohe Fleischleistung sind sehr wichtig für den Betrieb Frühwald. Die genetische Hornlosigkeit ist das "Sahnehäubchen" bei Fleckvieh in der Mutterkuhhaltung für biologisch wirtschaftende Betriebe. Im letzten Kontrolljahr wogen die weiblichen Kälber 37 Kilogramm, die männ-

lichen 39 Kilogramm bei der Geburt. Das durchschnittliche 200-Tagegewicht lag bei den weiblichen Tieren bei 286 Kilogramm und bei den männlichen bei 303 Kilogramm. Die weiblichen Jungrinder hatten ein 365-Tagegewicht von 341 Kilogramm und die Jungstiere wogen 446 Kilogramm. Die Fleckviehkühe sind extrem fruchtbar und das Betriebsmanagement sehr gut, so konnte eine durchschnittliche Zwischenkalbezeit von 353 Tagen erzielt werden.

Schauerfolge

Die Herde der fleckviehbegeisterten Familie beeindruckt durch Ruhe und Ausgeglichenheit. Kein ungepflegtes oder unruhiges Tier stört im Bestand und das spiegelt sich bei den Rinderschauen wider. Bei den Genostar Fleischrinderschauen sind die BIO-Zuchtkalbinnen von Familie Frühwald stets auf den vordersten Plätzen zu finden.

2014 Gesamt-, Reservesieg und zusätzlich die Ausstellungskalbin der Rasse Fleckvieh mit der besten Bemuskelung ergaben Platz eins für die gesamte Schaukollektion.

2019 Gesamtsieg bei den Fleckviehkalbinnen mit BRITT aus der URSUS-Linie (siehe Bild).

Ab-Hof-Vermarktung

Schon mehr als 30 Jahre hat das Ehepaar Frühwald Erfahrung mit der Direktvermarktung. Ihre Produkte sind sehr begehrt. Rindfleisch aus der eigenen Produktion spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Rinder werden direkt am Hof geschlachtet. Das Fleisch kann anschließend 14 Tage reifen, ehe es zum Verkauf angeboten wird. Von der hervorragenden Qualität sind ihre Kunden überzeugt und Fleisch von Fleckvieh ist klarer Favorit von vielen zufriedenen Abnehmern.

Die Liebe zur biologischen Landwirtschaft und zur Rinderzucht prägen den Betrieb und machen daraus etwas ganz Besonderes. **©**

Betriebsdaten **Familie** Friihwald **Standort** Betrieb Frühwald, Hauptstrasse 67, A-3442 Langenschönbichl 181 m Seehöhe Lage **Niederschlag** 380 mm Betriebsgröße 75 ha Ackerland, 7 ha Grünland **Tierbestand** 44 Mutterkühe, 6 trächtige Kalbinnen, 32 Kälber, 2 Zuchtstiere, 26 Maststiere **Fütterung** Kühe: 80 % Silage (Mais-Luzerne gemischt); Stiere: 3 kg KF; Kälber: erhalten KF zur freien Entnahme Laufstall, planbefestigter Fressplatz; Weide im Sommer Haltung Mitgliedschaften 2005 Mitglied NÖ Genetik RZV 365-TG-Gew. Leistungsentwicklung Jahre Geburtgewicht 200-TG-Gew. (w/m) (w/m) (w/m) 2021 37/39 kg 286/303 kg 341/446 kg Abkalbequote 101,8 **Funktionelle Daten** Zwischenkalbezeit 353 Tage Ø Alter Kühe 6.8 Jahre Leichtgeburten 98,30 %



Familie Gruber – vulgo Lemböck – St. Georgen/Walde, OÖ

EINER DER MODERNSTEN MILCHVIEHSTÄLLE ÖSTERREICHS

Fleckvieh-Doppelnutzungsbetrieb – Familie Gruber, St. Georgen/Walde, Oberösterreich

GÜNTHER HOLZER, RZO - FREISTADT, ÖSTERREICH

In der Gemeinde St. Georgen am Walde liegt in wunderschöner Lage der Betrieb der Familie Gruber. Seit Juni 2018 ist Markus mit Begeisterung Landwirt im Vollerwerb und seit Mai 2022 Funktionär des RZO. Der begeisterte Fleckviehzüchter war bis Mai 2022 Obmann der RZO-Jungzüchter und befindet sich im Pool der Fleckvieh-Preisrichter und ist daher weit über die Grenzen hinaus bekannt. Der Betrieb Gruber wurde im Jahr 2019 für

das Projekt "Tierwohlstall 4.0" mit dem ersten Preis des vom Land OÖ ausgerufenen Agrarpreises ausgezeichnet.

Der Betrieb

Der Bergbauernbetrieb der Familie Gruber war schon immer auf Rinderhaltung ausgerichtet. 1996 wurde der erste Laufstall errichtet. Im Jahr 2013 wurde der erste Melkroboter gebraucht erworben. Seit dieser Zeit ist der Betrieb ständig gewachsen. Nach mehrjähriger intensiver Planungsphase und Besichtigung zahlreicher anderer Milchviehbetriebe hat sich Familie Gruber im Jahr 2018 entschlossen, einen neuen Stall für die Milchkühe zu errichten.

Innovativer Stallneubau

Ende März 2019 – nach ca. sechs Monaten Bauzeit - wurde der nach eigenen Plänen und mit viel Eigenleistung errichtete neue Stall bezogen. Aufgrund der Hanglage ist der neue Stall platzsparend "unterkellert". Eine Maschinenhalle und ein Güllelager mit einer Kapazität von 1350 m³ finden darin Platz. Der in Holzbauweise unter Verwendung von 165 m³ Kanthölzern errichtete Stall enthält Platz für 75 Fressplätze, 65 Liegeplätze und 100 m² Tiefstreufläche. Als Einstreu werden die Festanteile separierter Gülle sowie Strohpellets verwendet. Decken und Giebelwände sind isoliert, die Südseite ist offen und mit Windschutznetzen ausgestattet. Der neue Stall ist in vier Gruppen (frischmelkende, melkende, trockenstehende Kühe, Transitgruppe) unterteilt. Der alte Laufstall wurde 2021 umgebaut und erweitert und bietet nun 60 Kalbinnen sowie 30 Kälbern Platz.



ASTI (V.: PASSION), Gruppensiegerin Kühe mit 3 Abkalbungen und Gesamtsieg – Rindfleischkirtag in Freistadt 2018



Im neuen Kälberstall werden die Kälber auf Stroh gehalten und mit einem Tränkeautomaten gefüttert.



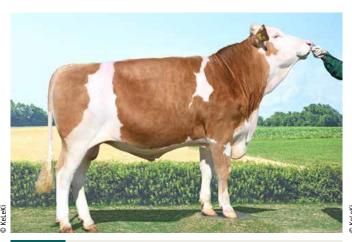
JENNY

(V.: GS RAU), Reservesiegerin Kühe mit 2 Abk. bei der AGRARIA in Wels 2014 8/7 10.980-3,88-3,49-810 | LL: 91.198



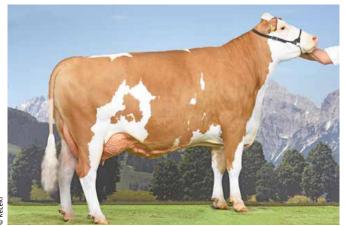
LOISA

(V.: WISCHER), Reservesiegerin der Erstlingskühe bei der Rieder Messe 2017 +4/3 9.814-3,89-3,60-735



PINGUIN

(V.: PERFEKT) gGZW 123 | MW 115 | ND 114 | FIT 115 | ÖZW 120



STOLZE (V.: VLAX), Reservesiegerin Kühe mit 2 Abk. bei der Bundesfleckviehschau Maishofen 2017, 7/6 9.777-4,38-3,65-785 | LL: 65.779



v.r.n.l: Markus Gruber und Katharina Kaiselgruber mit Eltern Rosa und Josef Gruber

Betriebsdaten

Familie Markus Gruber und Katharina Kaiselgruber

mit Eltern Rosa und Josesf Gruber Familie Gruber, Ober St. Georgen 46,

Standort Familie Gruber, Ober St. Georgen 46

A-4372 St. Georgen/Walde

Lage 700 m Niederschlag 700-8

700-800 mm

Betriebsgröße 48 ha Eigengrund

davon 18 ha Wald, 16 ha Zupacht, 11 ha Silomais,

Rest Grünland und Futterbau

Tierbestand 70 Milchkühe, 70 Stk. weibliche Nachzucht am eigenen

Betrieb

Fütterung aufgewertete Mischration aus Grassilage, Maissilage,

Biertreber; Vorlage mehrmals täglich mit

Fütterungsroboter (2 bis 5 Mal je nach Kuhgruppe); derzeit werden fünf verschiedene Rationen gemischt Kälberaufzucht mit Trocken-TMR und Vollmilch

Stall/Melkstand
neuer Milchviehstall (Bezug März 2019) für 75 Milchkühe;
4 Gruppen (Melkende, Frischmelker, Frühtrockensteher,
Transit); vollständige Automatisierung (Melkroboter,

Fütterungsroboter, Entmistungsroboter), Strohbereich für Transitgruppe, Siloraum 1.200 m³, Güllelagerraum

1.850 m³ **Jungviehaufzucht** Liegeboxe

Liegeboxenlaufstall (Baujahr 1996, Umbau und

Erweiterung 2021) in Rundholzbauweise mit Hochboxen und Entmistungsroboter, Kälberhaltung nach Holsteiner System auf Tiefstreu mit Tränkeautomat

Mitgliedschaften seit 1963 Mitglied beim RZO

Leistungsentwicklung

ahre	Kühe	M-kg	F%	E%	F+E-kg	
2022	72,4	10.493	4,08	3,44	789	
2021	73,7	10.345	4,04	3,47	777	
2020	72,9	10.932	3,96	3,49	815	
2019	56,8	10.522	4,09	3,60	809	
2018	47,3	10.066	4,18	3,56	780	
2017	45.0	9.912	4.28	3.53	775	

Funktionelle Daten

Zwischenkalbezeit 382 Tage Besamungsindex 1,7 Besamungen

Zellzahl 185

Vollständige Mechanisierung

Der neue Milchviehstall ist zur Gänze automatisiert. Angefangen bei der Futtervorbereitung, über die Fütterung, das Melken, bis hin zur Entmistung ist kaum Handarbeit erforderlich. Ebenso sind Lüftung und Beleuchtung automatisch gesteuert. Falls erforderlich schaltet sich das Notstromaggregat selbständig ein. Sämtliche Funktionen von Fütterungssystem, Melkroboter, Entmistungsroboter, Beleuchtung und Belüftung sind vom Betriebsführer via App auf dem Handy überwach- und steuerbar. Außerdem können über einen Transponder am Halsband der Rinder sämtliche tierspezifische Daten (z. B. auch die Wiederkauaktivität) überwacht werden und geben so Aufschluss für die optimale Versorgung.

Zucht und Vermarktung

Die Familie Gruber ist ein sehr aktives Mitglied beim RZO. Der Fleckviehzuchtbetrieb entwickelte sich in den letzten Jahrzehnten sowohl zu einem der bekanntesten Schaubeschicker des Verbandes als auch zu einem regelmäßigen Jungkuhverkäufer bei der Versteigerung in Freistadt. Jährlich werden ca. 25 Jungkühe vermarktet. Zukünftig sollen auch verstärkt Kühe in der zweiten Laktation vermarktet werden. Derzeit werden von den beiden Eigenbestandsbesamern Markus und Josef nur die aktuellsten und besten genomischen Jungvererber eingesetzt. Der RZO-Zuchtbetrieb ist auch Teilnehmer an den Projekten FoKUHs und D4Dairy. Durch die Typisierung von vielen Jungrindern wurden bereits wertvolle Zuchttiere wie zum Beispiel der Jungstier PINGUIN (Perfekt x Watt) entdeckt.

Was bedeutet Doppelnutzung für den Betrieb?

Doppelnutzung bedeutet für Betriebsführer Markus, stabile und gesunde Kühe zu halten, die in der Lage sind, gesund hohe Milchleistungen und gute Schlachterlöse zu kombinieren. Außerdem ist es für ihn sehr wichtig, dass die Kälber unabhängig vom Geschlecht immer einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden können und keine "Nebenprodukte" sind. 6

DREI GENERATIONEN VOLL MOTIVIERT

Fleckvieh-Fleischbetrieb – Familie Kreil, Weng im Innkreis, Oberösterreich

MAX FRUHSTORFER, FIH - RIED IM INNKREIS, ÖSTERREICH

Der Fleckvieh-Fleisch-Zuchtbetrieb der Familie Kreil liegt im intensiven oberösterreichischen Milchviehbezirk Braunau, in der Gemeinde Weng im Innkreis. Es ist nicht alltäglich, dass in einem Gebiet mit einer hohen Bodenzahl, ein Betrieb mit viel ebener Fläche Mutterkuhhaltung mit Fleischrinderzucht betreibt. Am Betrieb leben drei Generationen, alle stehen voll hinter der Fleischrinderzucht mit Fleckvieh. Seit

2021 ist der Betriebsführer auch Obmann der Fleischrinderzüchter der Erzeugergemeinschaft Inn- und Hausruckviertel.

So fing es an

Auf dem Betrieb wurde bis 1997 Milchviehhaltung mit Fleckvieh und Ausmast der männlichen Tiere betrieben. 1995 wurde sehr erfolgreich mit der Direktvermarktung von Schweine-, Rind-, und Geflügelfleisch begonnen. 1997 wurde aus arbeitstechnischen Gründen von Milchvieh- auf Mutterkuhhaltung umgestellt. Um die geeignete Fleischrasse für den Betrieb zu finden, wurden mehrere Rassen durch künstliche Besamung ausprobiert. In einer zugekauften Gruppe von Einstellstieren im Jahr 2009 entwickelte sich ein Fleckviehstier extrem gut. Dies gab den Ausschlag, sich intensiver mit der Fleckvieh-Fleisch-Hornloszucht zu beschäftigen.

Zuchtphilosophie des Betriebes

Großer Wert wird auf Hornlosigkeit, problemloses Abkalben, ruhigen Charakter, korrektes Fundament und entsprechenden Rahmen mit guter Bemuskelung und hohen Tageszunahmen gelegt. Diese Anforderungen werden großteils von den in der Herde bestehenden Linien, wie UNITED Pp, GS GORMO PP, CSW SANDRO PP (V. CSW Santana – Linie Saenko PP), CAMPARI PP, STEINADLER PP, ROSENSTOLZ PP (Linie Rosenherz PP), CSW HEKTOR PP erfüllt. Neben der künstlichen Besamung kommt am Betrieb auch der Deckstier BASIC STEINKAUZ PP zum Einsatz. Da im öster-





Kuh GUNNA - Bundessiegerin 2016 in Maishofen



KW LUIS PP* – Bundessieg 2019 in Ried im Innkreis

Leistungsentwicklung

Funktionelle Daten

reichischen Herdebuch eine gegenseitige Anerkennung zwischen Milch- und Fleischzucht möglich ist, werden auch Stiere aus der Doppelnutzung zur Absicherung der Milchleistung eingesetzt. Über die Besamung werden aktuell die Stiere CLOWN PP, HERNANDO PP, ROCKO PP, BW LEWIS PP, REKORD Pp, HERBI PP, STANLEY PP eingesetzt. Es werden auch Besamungsstiere wie MANOLO Pp, VOTARY PS und WINDOWS PP aus der Doppelnutzung verwendet. Aus der Genreserve werden ebenfalls gezielt Vererber wie WESPE, BARBAROSSA, RÖMER und RUMENIK eingesetzt. Am Betrieb fallen die Leidenschaft und das Wissen über die Zucht aller drei Generationen auf.

Stallbauliche Gegebenheiten

Da die meisten Tiere ganzjährig im Stall gehalten werden, eine kleine Gruppe Kühe mit ihren Kälbern geht auf die Weide, wurden die gesamten Stallungen auf ein tierfreundliches Tretmistsystem umgebaut. Jeder Kuhbereich verfügt dabei über einen großzügigen Kälberschlupf.

Fütterungsmanagement

TGZ 200-T.

(w/m)

37 kg/38 kg 1.245 g/1.441 g 1.206 g/1.476 g

39 kg/40 kg 1.386 g/1.630 g 1.215 g/1.495 g

38 kg/38 kg 1.415 g/1.550 g 1.173 g/1.471 g

37 kg/38 kg 1.251 g/1.434 g 1.205 g/1.496 g

TGZ 365-T.

(w/m)

Die Fütterung wird mit einem selbstfahrenden Silokamm vorgenommen. Heu gibt es zur freien Entnahme. Mineralfutter bekommen alle Tiere in Form von Leckmasse. Von der Abkalbung bis zur Belegung wird den Kühen zusätzlich 1 kg Kraftfutter vorgelegt. Ab einem Alter von 10 Wochen bis zum Absetzdatum wird im Kälberschlupf Kraftfutter angeboten. Nach dem Absetzen

bekommen die weiblichen Tiere ausschließlich Grundfutter, die männlichen Tiere zusätzlich bis zu 2 kg Kraftfutter pro Tag. Eine Gruppe Kühe mit Kälbern ist von April bis Oktober auf der Weide.

Vermarktung und Verkauf

Die besten genetisch hornlosen Tiere werden österreichweit sowie in Nachbarländer als Zuchttiere verkauft. Tiere, welche den züchterischen Anforderungen nicht entsprechen, werden ausgemästet, am hofeigenen Schlacht- und Verarbeitungsraum geschlachtet und im eigenen Hofladen vermarktet. Viele der verkäuflichen Zuchttiere werden über Mundpropaganda, www.landwirt.com und dem FIH-Internet-Verkaufskatalog verkauft.

Ausstellungserfolge

Bei der ersten Schauteilnahme, dem Jungtierchampionat im März 2013 in Wieselburg, Niederösterreich, konnte bei den männlichen und weiblichen Tieren der Bemuskelungssieg erreicht werden. Seit diesem Erfolg ist der Betrieb bei fast jeder Schau in Österreich vertreten.

Bei den 2. NÖ Fleischrindertagen konnte mit PAPEY PS der Champion gestellt werden. Bei der 2. oberösterreichischen Fleischrinderschau 2015 wurde der Jungstier AMBROS PS zum Landessieger gekürt.

Ein erstes Highlight war die Bundesschau 2016 in Maishofen. Die Kuh GUNNA, eine UNITED PP-Tochter mit Kalb, wurde Bundessiegerin und mit dem Jungstier HEINRICH PP* konnte der Bundesreservesieg erreicht werden.

Auf dem Genostar Fleischrindertag in Niederösterreich 2019 ging KW HIAS PP* als Gesamt- und Bemuskelungssieger hervor. Die Bundesschau 2019 wurde zum nächsten Höhepunkt. Bei den männlichen Tieren konnte mit dem Jungstier KW LUIS Pp* der Bundessieg und bei den weiblichen Tieren mit der Kalbin KW PEMELA PP* der Bundesreservesieg erreicht werden.

Künftige Zuchtziele

Als Zuchtziele nennt der Betriebsführer bewährte, fleischbetonte Linien, mit mittleren Rahmen und guter Milchleistung. Auf Grund der Erkenntnis aus der Direktvermarktung, wo Unterschiede in der Einlagerung von intramuskulärem Fett festgestellt wurden, werden in Zukunft auch kanadische Linien (Basic STEINKAUTZ, V.: STEINADLER, MV.: WORLDWIDE) eingesetzt. Wichtig ist ihm auch, ein breites Bewusstsein zu schaffen, dass nur mit besten Vatertieren die Qualität in der Rindfleischproduktion verbessert werden kann. 🗷

Betriebsdaten	
Familie	Raphael, Maria und Raimund, Thomas mit Freundin Maria
Standort	Kreil Johannes Raimund, Wernthal 2, A-4952 Weng im Innkreis
Lage	365 m Seehöhe
Niederschlag	1100 mm
Betriebsgröße	Gesamt LN 97 ha, 51 ha Acker (20 % Mais, 15 % Zuckerrüben, 20 % Soja, 35 % Getreide, 10 % Kleegras, zusätzlich werden Zwischenfrüchte angebaut); 46 ha Dauergrünland, fünfschnittig, 3,6 ha Wald
Tierbestand	79 Herdebuchkühe, 70 weibl. Jungrinder,
Mitgliedschaften	37 männl. Jungrinder Seit 1972

Jahre Geburtgewicht

2021

2020

2019

2018

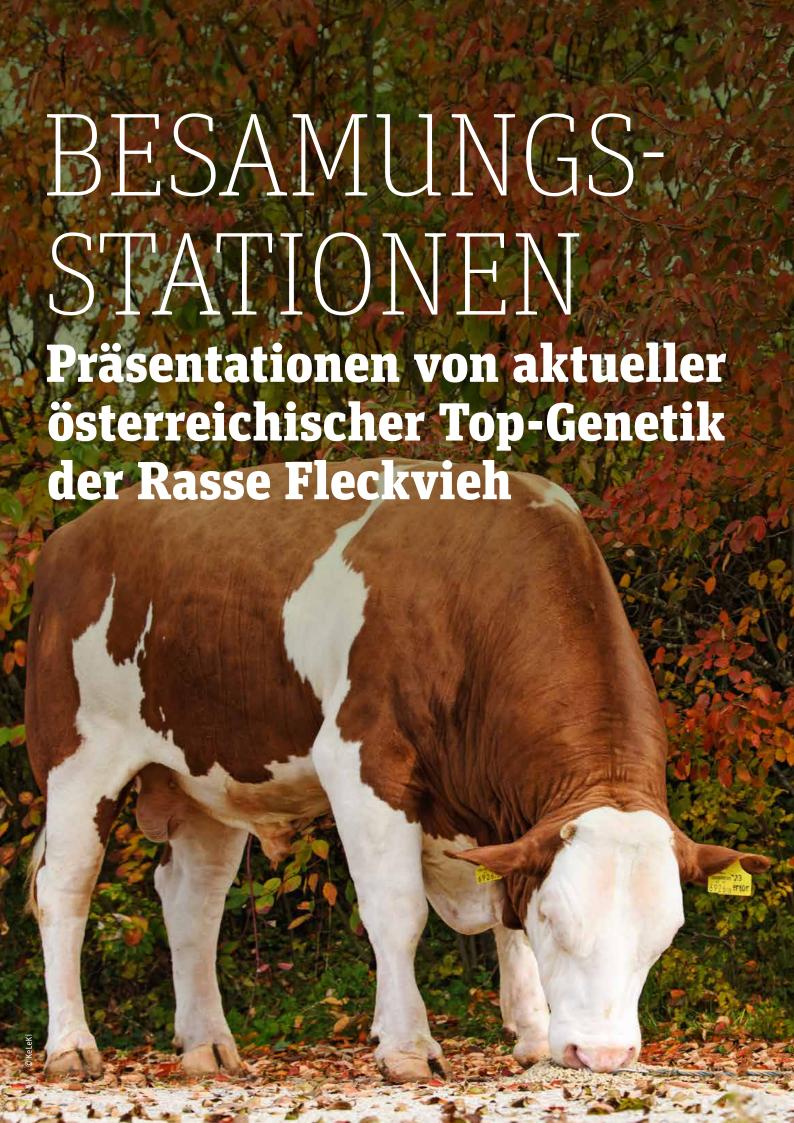
(w/m)

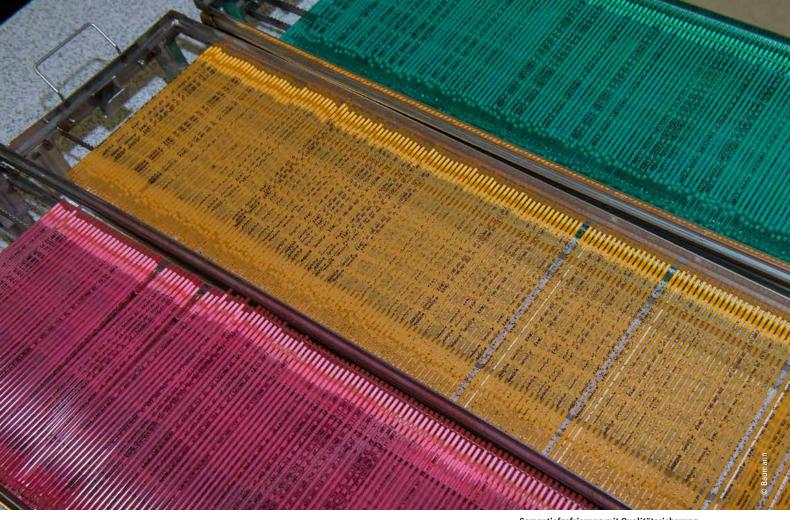
Nutzungsdauer/Alter 6,8 Jahre

Erstabkalbealter 28.7 Monate

Geburtsverlauf 98,9 % leichte Geburten

Zwischenkalbzeit 368 Tage





Samentiefgefrierung mit Qualitätssicherung

GENOSTAR RINDERBESAMUNG GMBH Höchste Qualität und maximaler Zuchtfortschritt

DI PETER STÜCKLER, GENOSTAR - GLEISDORF, ÖSTERREICH DR. FRIEDRICH FÜHRER, GENOSTAR - BERGLAND, ÖSTERREICH

GENOSTAR als Besamungsorganisation befindet sich im Eigentum von Landwirten und Züchtern der Bundesländer Niederösterreich und Steiermark. Der hauptsächliche Tätigkeitsbereich besteht daher in diesen Regionen Österreichs.

Als Kooperationspartner im Fleckviehzuchtprogramm fungieren zusätzlich zu NÖ. Genetik und Rinderzucht Steiermark die Rinderzucht Salzburg und der Rinderzuchtverband Burgenland. Als Vertretung österreichischer Rinderzüchter besteht die Aufgabe von GENOSTAR in erster Linie in der Umsetzung des optimalen und maximalen Zuchtfortschrittes im Interesse der Rinderbauern. Bei der Rasse Fleckvieh betreiben wir daher ein offensives und modernes Zuchtprogramm mit möglichst starker Nutzung der Informationen aus den Genotypisierungen. Als Basis dient die Population von 130.000 Fleckviehkühen, die in Herden mit sehr unterschiedlichen Produktionsvoraussetzungen von intensiven Futterbau- bis extensiven Bergbauerngebieten stehen. Es werden ca. 2.800 Genotypisierungen pro Jahr bei männlichen Kälbern durchgeführt. Die Aufzucht erfolgt in Eigenleistungsprüfstationen, davon gehen ca. 40 Fleckviehstiere als Jungstiere in die Besamungszucht. Mit den Zuchtverbänden NÖ. Genetik und Rinderzucht Steiermark sowie mit den Kooperationspartnern wird das Zuchtziel einer leistungsstarken, harmonischen, ausgeglichenen und fitnessstarken Fleckviehkuh verfolgt. Der ganz besondere Schwerpunkt liegt bei Vererbern, die neben der Milchleistung auch hervorragende Fundament- und vor allem Euterzuchtwerte aufweisen. Fleckvieh als die wichtigste Zweinutzungsrasse und eine der bedeutenden Milchrassen am Globus muss auch im Merkmal Euter einen optimalen Zuchtfortschritt aufweisen. Die



Gebäudeansicht GENOSTAR - Gleisdorf (STMK)



Luftbild GENOSTAR - Kagelsberg (NÖ)

Integration der Fitnessmerkmale in den Gesamtzuchtwert hat sich in den jetzigen wirtschaftlichen und umweltpolitischen Verhältnissen bestens bewährt. GENOS-TAR bietet Genetik mit deutlich positiven Zuchtwerten im Bereich Fruchtbarkeit und Eutergesundheit. Diese nachhaltig wirtschaftlichen Merkmale kombiniert mit dem optimalen CO₂-Fussabdruck des Fleckviehs, resultierend aus der Kombination von Milchleistung und Mastfähigkeit, machen die Rasse Fleckvieh zur Zukunftsrasse. Das Zuchtprogramm von GENOSTAR mit streng selektierten Stiermüttern, dem frühzeitigen Einsatz von Embryotransfer und strenger Selektion auf der männlichen Seite garantiert hier den höchsten Zuchtfortschritt in der Fleckviehzucht. Zusätzlich kann GENOSTAR in der Hornloszucht auf ein sehr gutes Angebot hinweisen, wobei in diesem Bereich Klasse vor Masse bevorzugt wird.

GENOSTAR betreibt zwei Standorte zur Aufzucht und Produktion von Rindersperma. Insgesamt werden 160 Fleckviehstiere gehalten. GENOSTAR hat damit den größten Marktanteil bei Fleckviehbesamungen in Österreich. Die Stiere leben bis zur Töchterprüfung, weil für die Exportmärkte dementsprechende Samenmengen verfügbar sein müssen und interessante geprüfte Vererber bei Fleckvieh sich eines großen Marktes freuen. Seit vielen Jahren wird eine gemeinsame Nutzung von Fleckviehstieren mit CRV Deutschland und der Besamungsstation Greifenberg betrieben. Dies erhöht die Auswahlmöglichkeit der Fleckviehzüchter bei allen Partnern dieser Kooperation und hat auch einige der bekanntesten, die Fleckviehzucht beeinflussenden Vererber hervorgebracht.

Zuchtprogramm Kennzahlen

- 130.000 Herdebuchkühe
- Besamungsdichte: 96,7 %
- ELP-Kapazität (Stationen Rosenau und Kalsdorf): 180 Plätze
- 3.000 Genotypisierungen männlich/Jahr
- 8.000 Genotypisierungen weiblich/Jahr
- Einstellung: 40 Fleckvieh-Jungstiere/Jahr 🛭



Das beste Sperma zur optimalen Anpaarung

Stierpräsentation GENOSTAR

02. September 2022 Genostar Rinderbesamung GmbH Kagelsberg 4 A-3244 Ruprechtshofen



WINTERTRAUM

AT 98 9327 769

Ein Wintertraum ging mit der Geburt dieses Sohnes von GS WOIWODE in Erfüllung



GS SPUTNIK

AT 65 3730 974

Der Alleskönner, höchste Zuchtwerte vereint mit Typ und Euter



KIMBERLY

AT 11 8046 868

368 ZILKE

AT 83 9037 869

Nachzucht von GS WOIWODE

© stephanhauser.com

Tochter von GS DER BESTE und Mutter von GS HYPOS und GS ZIO

OBERÖSTERREICHISCHE BESAMUNGSSTATION GMBH

Eine Wiege für die beste Genetik

ANDREAS SELKER, OÖ BESAMUNGSSTATION - HOHENZELL, ÖSTERREICH

Die Oö. Besamungsstation GmbH ist im Eigentum der heimischen Bäuerinnen und Bauern und steht für Nachhaltigkeit, genetische Vielfalt und züchterischen Fortschritt. Gemeinsam mit unserer Exportorganisation geneticAUSTRIA GmbH nehmen wir die Herausforderungen rund um die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln wahr und schaffen mit unserem Stierangebot eine optimale

genetische Grundlage für die betriebsspezifischen Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden.

Bereits 25 Jahre ist es her, dass die Oö. Besamungsstation von ihren beiden Gesellschaftern, den Zuchtverbänden RZO und FIH, gegründet wurde. Als führendes Unternehmen in der Rinderbesamung wird am Standort in Hohenzell hochwertiges Sperma für die heimische und internationale Rinderzucht produziert. Jedes Jahr werden ca. 800.000 Portionen Samen von über 1000 verschiedenen Stieren und 20 verschiedenen Rassen verkauft. Vor allem von der heimischen Doppelnutzungsrasse Fleckvieh hat die Oö. Besamungsstation weltbeste Genetik zu bieten, darum

ist Samen der Hohenzeller Stiere international heiß begehrt. Zusätzlich zur Spermaproduktion zählen auch die Umsetzung der Zuchtprogramme, der Embryotransfer sowie die Aus- und Weiterbildung von Landwirten, Schülern, Studenten und ausländischen Delegationen zu den Hauptaufgaben der Besamungsstation. Unter dem Markenname EUROgenetik arbeitet man eng mit anderen österreichischen und deutschen Unternehmen zusammen.

Qualität schafft Vertrauen

Von der Oö. Besamungsstation werden jährlich über 60 genetisch interessanteste Jungstiere angekauft. Diese werden einem strengen veterinärmedizinischen Untersuchungsprogramm unterzogen, das weit über die von der EU vorgegebenen Standards hinausgeht. Ein erfahrenes Team sorgt bestmöglich für das Wohl der Stiere.



Hygiene, maximale Sorgfalt, wiederholte Qualitätskontrollen und höchster veterinärtechnischer Standard garantieren beste Qualität des produzierten Tiefgefriersamens. Der Produktionsprozess wird durch ein externes Audit regelmäßig überprüft.

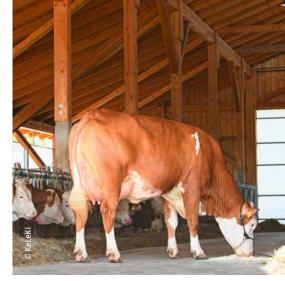
Gut gerüstet für die Zukunft

Nachhaltigkeit wird an der Besamungsstation Hohenzell nicht nur aufgrund der Stromversorgung mittels eigener Photovoltaik-Anlage gelebt. Auch bei der Auswahl der Besamungsstiere wird ein besonderes Augenmerk auf zukunftsorientierte Vererbungsstärken und genetische Vielfalt auf hohem Niveau gelegt. Eindrucksvoll unter Beweis gestellt wird diese Tatsache mit einem Blick auf die internationale Topliste der Fleckviehvererber. Über 40 Prozent der besten 100 töchtergeprüften Stiere sind im Besitz der EUROgenetik, dem größten Fleckviehbesamungsverbund weltweit. Mit WIR-BELWIND P*S wird neben ebenso bekannten hornlosen Top-Stars wie HAMLET Pp* oder MOMENTUM PP* die weltweite Nr. 1 aller

hornlosen Fleckviehstiere angeboten. Zahlreiche weitere Jungvererber wie SUPERBOY, SPIRITUS, MOAB, WILKO, MEDIAN oder HERZPOWER sorgen mit exzellenten Vererbungsstärken für Furore und genießen ihr Dasein an der Oö. Besamungsstation.

Zusammenarbeit als Erfolgsrezept

Ein Meilenstein in der Geschichte der Oö. Besamungsstation ist die gemeinsam mit weiteren österreichischen Rinderbesamungsorganisationen durchgeführte Gründung der Tochterfirma geneticAUSTRIA GmbH. Sie ist seit mittlerweile zwei Jahrzehnten kompetenter Ansprechpartner für den internationalen Vertrieb von Rindersamen, Embryonen und Zuchtvieh. Durch die intensive Zusammenarbeit ist die Genetik der Hohenzeller Stiere bereits in 60 Ländern heimisch geworden und somit weltweit bekannt und geschätzt. Gemeinsam mit der geneticAUSTRIA ist die Oö. Besamungsstation DER Partner bei allen Rinderrassen, auf den sich unsere Kundinnen und Kunden auch in Zukunft verlassen können! 6



Vollschwester des weltweit bekannten Fleckviehvererbers HAMLET Pp* – ein Ausnahmestier der aktuellen Zuchtpopulation!

Stierpräsentation OÖ BESAMUNGSSTATION

03. September 2022 Oberösterreichische Besamungsstation GmbH Dr. Otmar-Föger Straße 1 A-4921 Hohenzell



Die Liebe zum Tier wird an der Besamungsstation Hohenzell großgeschrieben – unser Team kümmert sich bestmöglich um das Wohl der Stiere



HAMLET Pp*

AT 14 7665 169

Ein Motor der Hornloszucht!



WIRBELWIND P*S AT 73 6267 574



SUPERBOY

AT 46 2742 874

Die hornlose Nr. 1 der Fleckviehzucht!